

TRAUMHAFTER ELSETAL-RADWEG



ADFC möchte die alte Bahntrasse von Plettenberg bis Herscheid für Radfahrer nutzbar machen

Von Martin Büdenbender

Radfahren mausert sich zum Trendsport. Immer mehr Menschen nutzen das wachsende Angebot an attraktiven Radstrecken und erkunden Deutschland per pedales statt per pedes. Da kommt die Idee eines Elsetal-Radweges von Plettenberg nach Herscheid gerade zur rechten Zeit. Von diesem Projekt träumt die Ortsgruppe Plettenberg des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC). Wobei träumen dem ehrgeizigen Vorhaben nicht gerecht wird. Dafür sind die Planungen schon viel zu konkret. Der Radweg soll nämlich auf der alten Bahntrasse, auf der von 1915 bis in die 1960er Jahre Güter- und Personenzüge zwischen Plettenberg und Herscheid verkehrten, errichtet werden. Das hieße dann Radfahren ohne großes Auf und Ab. Denn Bahntrassen vermeiden große Höhenunterschiede. Sebastian Rittner, Sprecher der Plettenberger ADFC-Gruppe, verspricht: „Hier wäre eine sowohl alltagstaugliche als auch touristisch hochinteressante Radwegverbindung möglich.“ Alltagsstauglich, das müsste sich zeigen. Die Zahl der Arbeitnehmer, die bereit sind, werktags nicht mit dem PKW, sondern mit dem Rad zur Arbeit zu fahren, ist derzeit noch überschaubar, „aber stark zunehmend“, versichert Sebastian Rittner.

Eine touristische Attraktion würde dieser Radweg aber auf jeden Fall sein. Auf stillgelegten Bahnstrecken lässt sich vom Autoverkehr ungestört besonders entspannt radeln. Und landschaftlich schön sind die ehemaligen Bahnstrecken in der Regel auch noch. Ein Beispiel dafür ist der Sauerlandradring, der im Abschnitt von Finnentrop über



Foto Carsten Engel

Eslohe bis nach Schmallingenberg über eine alte Bahnstrecke führt. Besonderes Highlight für Freizeitradler und Eisenbahnfreunde: Die Route führt durch einen Eisenbahntunnel. Genau das wäre auch beim Elsetalradweg der Fall. Der 117 Meter lange Rammberg-Tunnel wäre aber nicht die einzige Attraktion des Elsetalradweges. Bei Birkenhof, also auf halber Strecke nach Herscheid, steht ein hervorragend erhaltenes Viadukt, unter dem der Radweg herführt.

Eisenbahnromantik und Radsport miteinander verbinden

Und last but not least ist da auch die Museumseisenbahn, mit der sich der Elsetal-Radweg einen Teil der Trasse teilen will. Das bietet die Möglichkeit, Eisenbahnromantik mit Radsport zu verbinden. Die Interessen der Museumseisenbahner und Radfahrer decken sich. Radweg und Bahntrasse könnten gemeinsam vom Bahnhof in Hüinghausen aus



weiter in Richtung Herscheid ausgebaut und dann parallel zueinander genutzt werden. „Vom Platz her kein Problem“, meint Sebastian Rittner, „die normalspurige Trasse ist breit genug.“ Die Museumseisenbahn läuft bekanntlich auf Schmalspur.

Das bestätigt auch Udo Feldhaus, Vorsitzender des Vereins Märkische Museumseisenbahn e.V. (MME), und betont: „Das wird kein Gegeneinander, sondern ein Miteinander, von dem alle Seiten profitieren.“ So könne das Elsetal in seiner Schönheit erhalten und touristisch erschlossen werden. Die Sauerländer Kleinbahn ist schon jetzt eine der großen Attraktionen im Märkischen Kreis. „In der letzten Zeit, bis zum Ausbruch der Pandemie, hatten wir Besuchszahlen wie noch nie zuvor“, versichert Feldhaus. Die Zahl der Personen, die nur Bahnhof und Eisenbahnmuseum besichtigt haben, nicht mitgerechnet, waren es zuletzt bis zu 20.000 Fahrgäste pro Saison. Nach Corona werde man an diese Erfolgszahlen anknüpfen können. In Verbindung mit einer Elsetal-Radrouten seien die Aussichten sogar noch besser, rechnet Feldhaus mit einem wachsenden Zustrom, auf den der Verein, der schon jetzt drei Hauptamtliche beschäftigt, auch personell reagieren werde. Wenn das Projekt gelänge, werde der Verein einen jetzt schon fast fertigen Waggon für den Transport der Räder einsetzen. „Dann können Familien mit der Museumsbahn von Plettenberg nach Herscheid fahren und mit dem Fahrrad wieder zurück radeln.“

Seit über 30 Jahren bemühen sich die Museumseisenbahner, mehr als den kurzen Streckenabschnitt von Köbbinghauser Hammer bis zum Bahnhof Hüinghausen für ihren Bahnverkehr nutzen zu können. Jetzt, wo die Interessen



mehrere Vereine zusammenlaufen, stiegen die Chancen etwas zu bewegen, glaubt der Vorsitzende. Denn neben den Bemühungen der Märkischen Museumseisenbahn und dem Engagement des ADFC sind auch andere Vereine, insbesondere der SGV, am Gelingen des Projektes interessiert. Mit entscheidend wird sein, in wie weit die Kommunen mitziehen. Gut sieht es in dieser Hinsicht in Herscheid aus. Denn zwischen Ortsmitte Herscheid und Birkenhof hat die Gemeinde bereits einen Radweg bauen lassen. Die Belange der MME wurden dabei zunächst nicht berücksichtigt. Dazu hätte mehr Erde bewegt werden müssen, erklärt Udo Feldhaus. Aber was noch nicht ist, kann ja noch werden.

Video zeigt die Faszination der Strecke

Noch sind das alles Visionen, die der ADFC Plettenberg Ende August im Rahmen einer Informationsveranstaltung im Weidenhof einer breiten Öffentlichkeit, insbesondere interessierten Radsportlern und Vertretern der betroffenen Kommunen, ausführlich dargestellt hat. „Sozusagen als Diskussionsgrundlage“, erklärt Sebastian Rittner, „damit sich alle ein Bild von dem machen können, was wir vorhaben.“ Ein Bild machen konnten sich die Beteiligten tatsächlich. Denn zur Veranschaulichung wurde ein Film gezeigt. Das Video hat Carsten Engel gedreht. Der Herscheider ist selbst begeisterter Radsportler, was man seinem Film auch ansieht. Die ganze Faszination dieser Radstrecke wird in den bewegten Bildern deutlich und macht Lust, die Bahntrasse durch das Elsetal selbst abzufahren.

Gegensätzliche Interessen abwägen

Bis es dazu kommt, sind noch etliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Denn es gibt nicht nur Befürworter. Zum Teil kollidieren die Interessen. So hegt die Stadt Plettenberg schon seit langem den Wunsch, die zu den Hauptverkehrszeiten stark befahrene Herscheider Straße zu entlasten. Vom Kreisverkehr im Bereich Oberstadt/Wiele Electro soll, so die Planungen, eine Entlastungsstraße ins Industriegebiet Köbbinghausen führen, um am Kreisverkehr Osterloh zurück auf die L561 zu führen. Das aber würde exakt der geplanten Streckenführung des Radweges entsprechen. Und dort könnte künftig auch die MME verkehren. Was also tun? Entlastungsstraße oder Bahn- und Radweg nach Köbbinghausen? Der eine Plan schließt den anderen nicht aus, verweist Karsten Schäfer von der „IG verträgliches Wohnen im Elsetal“ auf alternative Streckenführungen für den Berufsverkehr, die nach Ansicht der Befürworter des Elsetal-Radweges sogar besser funktionieren würden, als die bislang von der Stadt favorisierte Entlastungsstraße. Es gilt also abzuwägen, welche Interessen mehr Gewicht haben. Für den Elsetal-Radweg spricht vieles. Die Anbin-

dung nach Plettenberg hinein und darüber hinaus der Anschluss an die Lennroute machen ohne Zweifel Sinn. Das würde Plettenberg und Herscheid in den Fokus vieler Naherholungsuchender rücken. Auch in diese Richtung gehen die Planungen schon weiter. „W9“ zum Beispiel. Hinter dieser Abkürzung verbirgt sich eine Adresse: Wilhelmstraße 9. Auf Initiative der Plettenberger KulTour GmbH und mit Unterstützung der ADFC-Ortsgruppe hat in der Wilhelmstraße 9 ein Fahrradverleih eröffnet. Ganz zeitgemäß kann sich dort jeder Freizeit-Biker ein E-Bike, aber natürlich auch ein Tourenrad oder Mountainbike leihen und die schönsten Radtouren ab Plettenberg erproben.

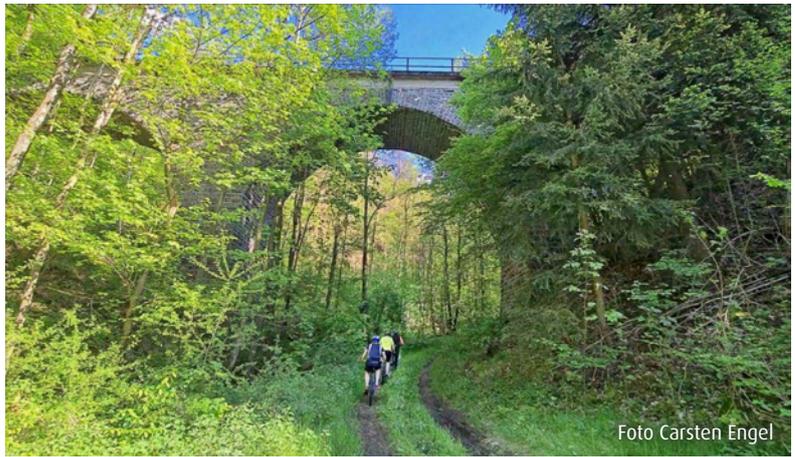


Foto Carsten Engel

Schon jetzt sind 20 Radtouren rund um Plettenberg erschlossen

Radtouren ab Plettenberg, das ist ein weiteres Stichwort. Denn obwohl es in diesem Beitrag vor allem um den Elsetal-Radweg geht, so wäre dieser beileibe nicht die einzige Radsportattraktion der Vier-Täler-Stadt. Nicht weniger als 16 Touren wurden von der KulTour GmbH unter Mitwirkung des ADFC dokumentiert. Dazu kommen vier geführte Touren. Und diese Routen gibt es im Gegensatz zum Elsetal-Radweg bereits jetzt. Künftig können sie von jedem Radsportfreund im Internet unter www.plettenberg.adfc.de abgerufen werden.

Von der kürzesten Strecke über 10 Kilometer im Stadtzentrum bis zur längsten, 99 Kilometer über Finnentrop, Sorpe, Neuenrade und Werdohl zurück nach Plettenberg führenden Route „haben wir für jeden Geschmack das passende dabei“, verspricht Sebastian Rittner. Die lange Distanz sei allerdings eher was für Profis, meint er und scherzt: „Wenn man da nicht trainiert ist, hängt einem die Zunge in den Speichen.“

Sogar wer sich beim Radeln bilden möchte, wird bedient. Zwei Geschichtstouren unterschiedlicher Länge führen entlang von Plettenbergs geschichtsträchtigen Punkten und Sehenswürdigkeiten. „Dafür werden gerade die Audioguides erstellt“, ergänzt Rittner. Sind die fertig, können auch sie per App übers Handy abgerufen werden und erklären dann - quasi im Vorbeifahren - die Sehenswürdigkeiten entlang der Route.

SCHEMMEL

ARBEITSBÜHNEN

Mit Sicherheit hoch hinaus!



Mietpreise auf Anfrage
Günstige Gewerbetarife
Hotline 02391/60158-20
schemmel-arbeitsbuehnen.de



Autovermietung E. Limberg | Inh. D. Schemmel | Lennestraße 57 | 58840 Plettenberg | dennis.schemmel@gmx.de